

Erfahrungsbericht Auslandsstudium – Corona Special

Angaben zum Auslandsstudium

- Linnaeus University, Växjö, Schweden
- Zeitraum SS 2021: 11.01.21 – 06.06.21
- Fakultät für Ingenieurwissenschaften, AFE-Masterstudiengang
- Name: Sebastian Berger, sebastian.berger97@gmx.de

Vorbereitung

Zum Ende meines Masterstudiums entschied ich mich, ein Auslandssemester zu absolvieren. Nachdem ich die Liste der Partnerhochschulen für die Fakultät ING gelesen hatte, entschied ich mich für Schweden, da das Land für gutes Englisch und ein gutes Bildungssystem bekannt ist und mich im Allgemeinen interessierte. Ursprünglich bewarb ich mich zunächst für ein Austauschsemester im Wintersemester 2020, jedoch verschob ich den Auslandsaufenthalt aufgrund der COVID-Situation frühzeitig.

Die Bewerbung für das ERASMUS-Semester lief völlig unkompliziert, man muss lediglich die Schritte im mobility-online-Portal abarbeiten. Bei Fragen standen die International Offices der TH Rosenheim und auch der Linnaeus University (LNU) jederzeit gerne und schnell mit Rat und Tat zur Seite.

Bezüglich der Vorbereitungen und Organisation ist auch die Checkliste des International Office der TH-Rosenheim hilfreich, da diese alle wichtigen Punkte abdeckt.



Mein Wohnhaus



Södra Bergundasjön (großer See in Campusnähe)

Unterkunft

Wie bereits in früheren Erfahrungsberichten beschrieben, gestaltet sich die Wohnungssuche in Växjö etwas kompliziert, da die Universität für ERASMUS-Studenten keine Unterkunft zur Verfügung stellt. Da die meisten Wohnungen am Campus größeren Firmen wie Växjöbostäder gehören und diese mit einem Punktesystem arbeiten, wobei man einen Punkt pro Tag in der Warteschlange bekommt, muss man sich dort sehr frühzeitig registrieren und kann selbst dann nicht auf eine Wohnung hoffen. Infolgedessen lohnt es sich, auf dem privaten Wohnungsmarkt zu suchen, dazu gibt es auch ein Wohnungsportal der Studentenunion (Linnestudenterna), über welche ich eine Wohnung in einer WG mit einem Schweden sehr nah am Campus gefunden habe. Aufgrund der Corona-Situation konnten die Studierenden von außerhalb Europas nicht anreisen, weshalb in diesem Semester auch den ERASMUS-Studierenden Wohnheimplätze angeboten wurden. Dies ist jedoch die Ausnahme und man kann sich nicht darauf verlassen.

Studium an der Gasthochschule

Obwohl ich für mein Studium in Rosenheim nur noch 6 ECTS benötigte, musste ich Kurse für 30 ECTS belegen, um an der LNU zugelassen zu werden. Die Kurse waren „Beginners Swedish I“, „Forest Products“, „Laws of Sustainable Development and Energy“ und „Quantitative Methodology in Information Systems Research“, welche jeweils 7,5 ECTS zählten. Wie bereits in anderen Erfahrungsberichten beschrieben, finden an der LNU die Kurse in unterschiedlichen Perioden statt, dazu gibt es aber ausführliche Informationen von der Gasthochschule. Im Allgemeinen fand das Semester aufgrund der Virussituation Online statt, jedoch traf man sich mit anderen Studierenden zu Gruppenarbeiten in der Bibliothek oder in anderen Gebäuden. Die Linnaeus Universität ist im Allgemeinen sehr modern und gut ausgestattet und bietet viele Orte, um gemeinsam und auch allein zu studieren. Mithilfe der Studentenkarte kann man die Gebäude fast rund um die Uhr betreten und hat auch Zugang zu Computerräumen, um dort zu arbeiten.



Nordlichter in Kiruna



Elch im Elchpark

Alltag und Freizeit

Obwohl große Veranstaltungen aufgrund des Virus untersagt waren, gab es zahlreiche Möglichkeiten, um seine Freizeit zu verbringen. Wir haben beispielsweise am Anfang des Semesters eine Whatsapp-Gruppe erstellt, der alle ERASMUS-Studierenden beitreten konnten. Mithilfe dieser Gruppe haben wir uns dann zum gemeinsamen Studieren, Wandern, Spazieren, etc. verabredet, sodass es leicht war, Bekanntschaften zu machen.

Insgesamt ist für jeden etwas geboten, man kann die Natur in zahlreichen Naturreservaten rund um die 3 Seen in direkter Campusnähe genießen, in Cafés und Restaurants mit Freunden entspannen, wobei man mit 4 Personen am Tisch sitzen durfte. Zu Beginn des Semesters hatten die Restaurants bis 20 Uhr geöffnet, ab Juni dann bis 22 Uhr. Auch das Teleborgs-Schloss direkt am Campus, sowie die Schlossruine Kronoberg sind einen Besuch wert. Nachdem ich mit dem Auto angereist war, konnte ich mit Freunden außerdem viele Tagestrips machen, z.B. nach Öland, Kalmar, Karlskrona. Auch mit dem Zug kann man gut reisen, so besuchten wir Kiruna, Stockholm, Göteborg und Malmö.

Fazit

Alles in allem war die Zeit in Schweden eine der schönsten meines Lebens. Da die Beschränkungen aufgrund des Corona-Virus in Schweden im Vergleich zu Deutschland deutlich lockerer waren, konnte man mehr Zeit mit Freunden verbringen. Durch mein ERASMUS+ Semester konnte ich nicht nur meine Englischkenntnisse erheblich verbessern, sondern auch neue Freunde fürs Leben finden, sowie mich persönlich weiterentwickeln. Deshalb würde ich diese Erfahrung jedem empfehlen. Für Fragen stehe ich gerne per Mail zur Verfügung.



Sonnenuntergang auf Öland



Öresundbrücke zwischen Malmö und Kopenhagen